



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Auswahl aus den Dichtungen Eduard Mörikes

Mörike, Eduard

Hamburg-Großborstel, 1906

Am Rheinflall

urn:nbn:de:hbz:466:1-28188

Der Himmel wogt in purpurnem Bewühle,
Rückwärts die Stadt in goldnem Rauch;
Wie rauscht der Erlenbach, wie rauscht im Grund
die Mühle!

Ich bin wie trunken, irreführt:
O Muse, du hast mein Herz berührt
Mit einem Liebeshauch.

Am Rheinfall.

Halte dein Herz, o Wanderer, fest in gewaltigen
Händen!

Mir entstürzte, vor Lust zitternd, das meinige fast,
Rastlos donnernde Massen auf donnernde Massen
geworfen,

Ohr und Auge, wohin retten sie sich im Tumult?
Wahrlich, den eigenen Wutschrei hörte nicht der
Gigant hier,

Läg' er, vom Himmel gestürzt, unten am Felsen
gekrümmt.

Rosse der Götter, im Schwung, eins über dem Rücken
des andern,

Stürmen herunter und streu'n silberne Mähnen
umher;

Herrliche Leiber, unzählbare, folgen sich, nimmer
dieselben,

Ewig dieselbigen — wer wartet das Ende wohl
aus?

Angst umzieht dir den Busen mit eins, und, wie
du es denkest,
Über das Haupt stürzt dir krachend das Himmels=
gewölb.

An meine Mutter.

Siehe! von allen den Liedern nicht eines gilt dir,
o Mutter:
Dich zu preisen, o glaub's! bin ich zu arm und
zu reich.
Ein noch ungesungenes Lied, ruhst du mir im
Busen,
Keinem vernehmbar sonst, mich nur zu trösten
bestimmt,
Wenn sich das Herz unmutig der Welt abwendet
und einsam
Seines himmlischen Teils bleibenden Frieden
bedenkt.

Zum Neuen Jahr.

Kirchengesang.

(Melodie aus Arur: Wie dort auf den Auen.)

Wie heimlicherweise
Ein Engelein leise
Mit roßigen Füßen
Die Erde betritt,
So nahte der Morgen.